



Antrag

der Fraktion des SSW

Verkehrskorridor Esbjerg-Hamburg ausbauen und stärken

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag fordert die Landesregierung auf

- den Verkehrskorridor Esbjerg-Tønder-Niebüll-Husum-Hamburg (westlicher Jütlandkorridor) als zusammenhängenden deutsch-dänischen Wirtschafts- und Verkehrsraum anzusehen und dabei Schiene, Straße und Hafeninfrastruktur gemeinsam zu betrachten
- die Weiterentwicklung des Korridors zum weiteren Schwerpunkt für die deutsch-dänische Verkehrspolitik zu machen
- die Deutsch-Dänische Verkehrskommission regelmäßig und verbindlich mit der Weiterentwicklung des Korridors zu befassen, um gemeinsam mit den dänischen Partnern konkrete Ziele und Maßnahmen für Schiene, Straße und den grenzüberschreitenden öffentlichen Verkehr zu vereinbaren
- sich für eine leistungsfähige und verlässliche Verkehrsinfrastruktur auf Schiene und Straße einzusetzen, dazu gehören insbesondere die Weiterentwicklung der B5, die Verbesserung der Verbindungen nach Dänemark, sowie die Modernisierung und der Ausbau der Marschbahn und der Strecke Niebüll-Tønder
- sich im Rahmen der Zuständigkeiten des Landes für attraktive, verlässliche und möglichst durchgehende Zugverbindungen zwischen Esbjerg und Hamburg einzusetzen und die Fahrpläne und Anschlüsse auf deutscher und dänischer Seite besser abzustimmen

- die Stärkung und den Ausbau des Verkehrskorridors mit der Hafeninfrastruktur zu verbinden und Logistikströme in die Überlegungen für Maßnahmen einzubeziehen
- gemeinsam mit den betroffenen Regionen, Kommunen, Verkehrsunternehmen und Wirtschaftsakteuren den Korridor strategisch zu entwickeln und einen gemeinsamen Maßnahmenplan für den Verkehrskorridor Esbjerg-Hamburg zu entwickeln und dafür Bundes- und EU-Fördermöglichkeiten zu erschließen

Begründung

Der Raum zwischen Esbjerg, Süddänemark, der Westküste Schleswig-Holsteins und Hamburg ist ein eng miteinander verbundener Wirtschafts- und Lebensraum. Menschen pendeln über die Grenze, Unternehmen sind auf zuverlässige Verkehrswege angewiesen und Handel, Tourismus und Logistik verbinden die Regionen miteinander. Eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur ist deshalb eine zentrale Voraussetzung für die weitere Entwicklung der Westküste und der deutsch-dänischen Grenzregion.

Dabei kommt dem Verkehrskorridor auch eine strategische Bedeutung für Sicherheit und Resilienz zu. Krisen, Naturereignisse oder Störungen einzelner Verkehrswege zeigen, wie wichtig leistungsfähige und gut miteinander verknüpfte Verkehrsinfrastrukturen sind. Schleswig-Holstein liegt zwischen den wichtigen Hafenstandorten Esbjerg und Hamburg und übernimmt damit eine besondere Rolle als Verbindung zwischen Dänemark, Deutschland und dem europäischen Verkehrsnetz.

Mit der Deutsch-Dänischen Verkehrskommission besteht bereits ein politischer Rahmen, um diese Fragen gemeinsam mit Dänemark zu bearbeiten. Der Korridor sollte dort stärker als zusammenhängender Verkehrs- und Wirtschaftsraum betrachtet werden. Dabei müssen neben einzelnen Infrastrukturprojekten auch grenzüberschreitende Verkehrsangebote, Anschlüsse, Güterverkehr sowie die Verknüpfung von Straße und Schiene in den Blick genommen werden.

Für Schleswig-Holstein bedeutet dies, die eigenen Handlungsmöglichkeiten konsequent zu nutzen und gleichzeitig gegenüber dem Bund, den zuständigen dänischen Stellen und der EU mit einer gemeinsamen Strategie aufzutreten.

Sybilla Nitsch
und Fraktion